

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 31.  
Rue 25.  
Schwarzenberg 19.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 206

Mittwoch, 5. September 1900

Inseraten-Ankündigung für die am Donnerstag erscheinende Nummer des Monats 11. Uhr. Alle Anzeigen für die nächsten 14 Tage werden nicht angenommen. Anzeigen für längere Zeit werden nur gegen Vorauszahlung angenommen. Einzelne Anzeigen werden nicht angenommen.

53.

Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montag, den 10. September 1900  
von Nachmittags 3 Uhr an

im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in der Hausflur des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.  
Schwarzenberg, am 31. August 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Krug von Rüdä.

**Schwarzenberg.** Die im Monat Juni vertragsmäßig fälligen Feldpachtzinsen sind nunmehr längstens bis zum 6. September 1900 zu Vermeidung gerichtlicher Beitreibung an unsere Stadtkasse abzuführen.  
Schwarzenberg, am 31. August 1900.

Der Rath der Stadt.  
Goreis, Brgm. W.

## Neustädtel. Zählung der Obstbäume.

Anfangs September dieses Jahres wird von uns eine Zählung der in hiesiger Ortsflur vorhandenen Apfel-, Birnen-, Pflaumen- (Zweifelhgen-) und Kirschenbäume vorgenommen werden.

Wir fordern daher diejenigen, die in hiesiger Flur solche Obstbäume besitzen, auf, sich umgehend vom Bestand der Obstbäume zu überzeugen, um den mit der Ermittlung und Aufzeichnung betrauten Jählern richtige Angaben machen zu können. — In der aufgeführten 4 Baumarten ist besonders zu zählen, auch sind die Bäume, die in Obstgärten stehen, von denen, die in offener Flur stehen, bei der Zählung getrennt zu halten.  
Neustädtel, den 31. August 1900.

Der Stadtrath.  
Dr. Richter.

## Dienstbotenkrankenkasse Schneeberg.

Die Dienstbotenkrankenkassenbeiträge pr. 2. Termin 1900 sind vom 1. bis 15. September 1900 in unserer Stadtkassenrezeptionsstelle zu bezahlen.  
Schneeberg, den 1. September 1900.

Der Stadtrath.  
Dr. von Woydt.

## Holzversteigerung auf Oberwiesenthaler Staatsforstrevier.

Im Gashofe „zur Glashütte“ in Crottendorf sollen Montag, den 10. September 1900, von vorm. 10 Uhr an folgende Hölzer versteigert werden:  
16 307 Stk. w. Röhler, 39,5 rm w. Nageknäuel, 11,5 rm w. Nageäste, 385,5 rm w. Brennweite, 220,5 rm w. Brennknäuel, 6,5 rm h. u. 52,5 rm w. Zaden, 3 rm h. u. 170,5 rm w. Aeste.

Die Brennholzger kommen vor mittags 12 Uhr nicht zum Ausgebot. Näheres ist aus den in den Schankstätten der umliegenden Dörfer aushängenden Plakaten, sowie bei der unterzeichneten Revierverwaltung zu erfahren.  
Kgl. Forstrevierverwaltung Oberwiesenthal u. Kgl. Forstrentamt Annaberg.  
Lebz.

Mittwoch, den 5. dies. Mon., Nachm. 3 Uhr gelangen in Zschortlau 15 Stk. lange und 9 Stk. viereckige Zische, 62 div. Stühle, 1 Brückenwaage, 1 Pfeiler-spiegel, 1 Regulator und 1 Schreibpult meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

Wieder sammeln sich das im Gashof zum „Roß“.  
Schneeberg, am 3. September 1900.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.  
Arzt-Hausinspektor Rüdä.

## Zu Rußlands Friedensvorschlag

liegt eine halbamtliche Aeußerung vor. Der betreffende Artikel, den die Kölnische Zeitung bringt, befaßt über die Haltung der deutschen Diplomatie zu der russischen Note folgendes:

Der Vorschlag des russischen Ministers des Auswärtigen, betreffend die Räumung Peking, geht auf ein allen sicherlich willkommenes Ziel hin, nämlich die Beschleunigung der Friedensverhandlungen, aber es wird bei aller Beachtung, die man den russischen Vorschlägen naturgemäß entgegenbringt, sehr ernst zu prüfen sein, ob die Ausführung des russischen Planes auch geeignet ist, seinen Zweck, einen schnellen Friedensschluß herbeizuführen, zu fördern. Zu dem Ende wird man sich vor allem fragen müssen, welchen Eindruck die Räumung Peking auf die chinesische Bevölkerung hervordringen würde. Die Europäer können sich sagen, daß sie im Gefühl ihrer Kraft zurückweichen, nur, nachdem der erste Zweck ihrer Expedition, die Befreiung der Gesandten und Unterthanen, erreicht sei, dem Gegner eine goldene Brücke zu bauen. Es ist aber sehr fraglich, ob sich auch die Chinesen zu dieser Objectivität der Anschauung würden aufschwingen können, oder ob nicht vielmehr die Wahrscheinlichkeit dafür spräche, daß sie die Räumung Peking als Schwäche oder gar als Niederlage der verbündeten Truppen ansehen würden. Die Chinesen sind bekanntlich Meister in der Entstellung der klaren Dinge. Es sei nur daran erinnert, daß man nach dem japanischen Kriege in den entlegenen Provinzen des Reichs den Glauben zu erwecken verstand, daß nicht ein Einfall siegreicher Feinde stattgefunden habe, sondern daß ein Haufe elender, jämmerlicher, dem Verhungern nahe Bettler nach China gekommen sei, denen die Großmuth des chinesischen Kaisers durch Gewährung von Almosen, das heißt zu deutsch: Kriegsent-schädigung, die Mittel gegeben habe, um unter ehrfurchtvollem Danke wieder in ihr Land zurückzukehren. Es liegt nahe, daß die Chinesen jetzt die Räumung Peking auch als einen solchen Sieg deuten würden, doch läßt man über einen solchen Versuch, selbst wenn er bei der chinesischen Bevölkerung gelingen sollte, ruhig hinwegsehen, wenn er nicht Anderes zur Folge hätte, als die Befriedigung der chinesischen Eitelkeit. Nun bleibt aber wohl zu erwägen, ob die Ausführung des russischen Vorschlages nicht auch sehr ernste, bössartige Folgen nach sich ziehen könnte. Nach dem Urtheil aller chinesischen Sachverständigen hat vor zwei Monaten niemand an einen ernstlichen Widerstand der chinesischen Truppen gedacht; als aber durch die Zurückweisung Lord Seymour's der erste Erfolg zu verzeichnen gewesen ist, ist der chinesische Fanatismus hoch aufgeloht und das militärische Gefühl der Chinesen in dem Grade gestärkt worden, daß sie in Tientsin einen Widerstand leisteten, der den verbündeten Truppen wahrlich genug zu schaffen machte. Es ist daher zu besorgen, daß bei der Räumung Peking diese Erscheinung sich wiederholt und daß die auseinandergeringelten chinesischen Scharen sich wieder vereinigen, um unter, wenn auch ganz falschem, underechtigtem Siegesbewußtsein

zu neuem Widerstande aufzubrechen. Diese neue Explosion des chinesischen Fanatismus dürfte sich aber nicht auf die Provinz Peking allein erstrecken, sondern es ist zu erwägen, daß auch die entfernteren Provinzen im Süden von ihr ergriffen werden könnten. Die Lage ist durchaus nicht so, daß man den Zustand in den Sübprovinzen als eintae-machend betrachten ansehen könnte. Es ist kaum nöthig, daran zu erinnern, daß die Verhältnisse in Schanghai und im Yangtsethale zu so ernsten Besatzungen Anlass geben, daß die Flotten aller Mächte dort in erheblicher Stärke hätten zusammengezogen werden müssen und daß sogar von einem Tage zum andern sich die Entsendung europäischer Landtruppen nach Schanghai als nötig herausstellen könnte. Fällt nun in die Cerogung die dort herrschende auch noch die Nachricht, daß Peking von den verbündeten Truppen geräumt sei, so könnte diese Nachricht wie ein Sturmwind sein, der das noch unter der Oberfläche brennende Feuer zu heftiger Flamme ansacht. Nicht nur in Schanghai und anderen Hafenstädten sind aber Europäer, sondern auch in den Städten des inneren Chinä, und es ist nur zu wahrscheinlich, daß die Chinesen, die nur unter dem Eindruck der Eroberung Peking's niedergehalten werden, jetzt angesichts der Räumung dieser kaum eingenommenen Stadt über die Europäer herfallen und unter ihnen ein furchtbares Blutbad anrichten werden. Statt des in seinen Hauptzügen in Peking beendeten Kriegszuges würden wir es mit einem neuen großen Kriege zu thun haben, der sich über ganz China erstreckte. Es ist aber auch noch ein anderer Umstand zu bedenken: Bei dem Mißtrauen der Chinesen, das in dem Bewußtsein ihrer eigenen Verlogenheit eine gewisse innere Verächtlichkeit hat, ist es auch möglich, daß die Regierung selbst nach der Räumung Peking sich nicht entschließen wird, dahin zurück-zukehren, weil sie die Räumung als eine ihr gestellte Falle betrachten würde. Unter solchen Umständen aber würden die Mächte auf uns durch die Eroberung gebrachten Vortheile verzichten, ohne die Vortheile zu erlangen, die durch den russischen Vorschlag angestrebt werden. Alle theilwei-sen Mächte werden gewiß diese ernsten Erwägungen anstellen. Es wird darauf ankommen, einen Ausweg zu finden, der zu gleicher Zeit den wohlverstandenen all-gemeinen Interessen entspricht und die Gefahr abwendet, daß ein so bedeutender Factor wie Rußland sich von dem gemeinsamen Werke abwendet. Die neue Lage, die durch den russischen Vorschlag geschaffen ist, würde dadurch wesentlich gebessert, und erleichtert werden, wenn Rußland seinem Vorschlage die Auslegung geben würde, daß es nur seine eigenen Truppen aus Peking zurückziehen will, darin aber keine Bedenken erblickt, wenn die Truppen der anderen Mächte in Peking bleiben; und in der That scheint es, daß die russische Regierung, wenn sie auch ihre eigenen Truppen nicht in Peking lassen will, doch nichts dagegen einzuwenden haben würde, wenn andere Mächte ihre Truppen dort belassen. Die großen Aufgaben, die Rußland in der Mandchurie zu lösen hat, machen es nämlich, daß es sehr große Truppenmassen dort gebraucht. Da eine Nachschiebung vom Mutterlande viel Zeit erfordert,

würde es diesem Uebelstande durch Verwendung der Truppen abhelfen können, die jetzt in Peking stehen. Die Truppen der anderen Mächte in Peking sind aber stark genug, um nicht nur Peking zu halten, sondern auch um von Peking aus einen so starken, weitreichenden Einfluß auszuüben, daß die chinesische Regierung, wie weit sie auch gestärkt sei, sich ihm nicht wird entgegen können.

Wenn wir die Lage wirklich beurtheilen, so handelt es sich keinwegs um eine Verschlimmerung der angeführten Ziele unter den Mächten, sondern nur um eine Abweichung über die zur Erreichung der Ziele einzusetzenden Mittel. Bei gutem Willen, den man bei den Mächten, zumal auch bei Rußland, voraussetzen kann, ist daher zu hoffen, daß eine Einigung möglich sein wird, namentlich, wenn Rußland, seine militärische Action auf die Mandchurie beschränkend, kein Bedenken dagegen hegt, daß die anderen Mächte ihre militärische Thätigkeit in Peking fortsetzen, die ja keinen andern Zweck hat, als die möglichst rasche, unter Berücksichtigung aller europäischen Interessen herbeizuführende Wiederherstellung der Ordnung in China, und zu dieser Hoffnung ist, wie gesagt, aller Grund vorhanden.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Berlin, 3. September. Der Kaiser soll, wie der „Welt am Montag“ von besonderer (?) Seite mitgetheilt wird, am Sonnabend bei dem Festmahle zu Offizieren ge-läufig haben, er werde auf keinen Fall Peking aufgeben, und wenn zu dem Zweck alle Armeekorps mobil gemacht werden müßten. (A) (Wir geben die Mittheilung, die der Verstäkung dringend bedarf, natürlich nur mit allen Vor-behalten wieder. D. R.)

Berlin, 3. September. Der Kaiser hat angeordnet, daß die Flage Waldersee's mit 19 Schuß von den Kriegs-schiffen zu salutiren ist.

Berlin, 3. September. Die „Post“ schreibt: Prinz Heinrich von Preußen hat am Sonnabend kurz nach Ver-endeigung des großen Zapfenfestes Berlin verlassen, um seiner Großmutter der Königin Viktoria von England, einen Besuch abzustatten. Der Prinz wird indessen bereits am 7. d. M. Balmoral wieder verlassen und am Sonnabend früh in Stettin eintreffen, um auf Befehl des Kaisers an dem großen Kaisermandover theil zu nehmen und gelegent-lich als Schiedsrichter zu fungiren.

Berlin, 2. September. Der Kronprinz wurde zum Oberleutnant befördert. Die Ernennung erfolgte unmittel-bar nach der Herbstparade als Anerkennung des kaiserlichen Vaters für die vollkommene und geirreue Erfüllung der Dienstpflichten. Der Kronprinz ist, wie erinnerlich, am Tage nach seiner Großjährigkeits-erklärung beim 1. Garde-regiment zu Fuß zum activen Truppendienst eingetretten, nach-dem er an seinem 10. Geburtstag alter Hohenzollern-traditionen gemäß zum Secondelieutenant ernannt worden war. Dänzig, 3. Septbr. Das gesammte Mandoverge-schwader ist heute morgen zu taktischen Uebungen in der Dangiger Bucht in See gegangen. Von dort aus sind

Morgen Nachmittag eine gefechtsmäßige Fahrt nach Swinemünde statt. Dort erfolgt die Ankunft am Mittwoch.  
Hamburg, 3. Sept. Als Aufschub für das Aufbringen und das Durchsetzen der deutschen Dampfer "Hannovers", "Hannover" und "General" zählt England an die deutsch-österrische Postdampferlinie 1 750 000 Mk.

**Österreich.**  
Wien, 3. Sept. Der Ministerpräsident Koerber, der gestern vom Kaiser in längerer Audienz empfangen wurde, erhielt, wie bestimmt verlautet, bei dieser Gelegenheit die Ermächtigung zur Auflösung des Reichsrates, die noch im Laufe dieser Woche amtlich veröffentlicht werden soll. Die Neuwahlen sollen erst für Januar 1901 ausgeschrieben werden.

**Prag, 3. Sept.** Gestern fand ein tschechisches Meeting bei Hohenmauth statt, das von etwa 15 000 Personen besucht war. Der Vertreter der tschechisch-nationalen Arbeiterschaft sprach so aufreizend, daß die Versammlung in große Aufrührung geriet. Dies wurde noch größer, als die bereitgehaltenen achtzig Gendarmen in der Nähe des Versammlungsortes auftraten. Doch verließ das Meeting, bei welchem auch ein Redner gegen die deutsche Armeesprache loszog, unter Hinweis, daß die Russen in China auch nicht deutsch kommandieren, ohne jeden Zwischenfall.

**Italien.**  
Rom, 2. September. Die Regierung erteilte den Staatsanwälten den Auftrag, gegen alle Pfarrer einzuschreiten, die in ihren Predigten die königliche Familie angreifen.

**Mailand, 2. September.** Bressi hat gestern seinen Vertheidigern mitgeteilt, daß er gegen die Höhe der Strafe nicht rekurrieren werde, da dieselbe doch nicht gemildert werden würde. Nur gegen die Konfiskation seines Vermögens werde er sich verwahren. Bressi benimmt sich im Gefängnis wieder froh und gewaltthätig.

**England.**  
London, 3. September. Das Auswärtige Amt hat dem österreichisch-ungarischen Botschafter mitgeteilt, daß wegen der Ausweisung von österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen aus Johannesburg von Lord Roberts ein genauer Bericht eingefordert, der aber noch nicht eingetroffen sei. Falls sich herausstellen sollte, daß unnötige Härte angewandt sei, so wolle die englische Regierung den Ausgewiesenen vollen Schadenersatz an.

**Rußland.**  
Wie aus Petersburg nach England gelangte briefliche Nachrichten melden, herrscht in allen Abteilungen des russischen Kriegsministeriums eine feierliche Geschäftigkeit, welche auf den Erkenntnis von der Unvermeidlichkeit eines Winterfeldzugs in China beruhe. Ganz neuerdings wurden für Rechnung des Kriegsministeriums auf den Märkten von Rostau und Nishny Nowgorod 32 000 Pelzanzüge gekauft, welche zur alsbaldigen Beförderung nach dem fernem Osten bestimmt sind. Ein bedeutendes Quantum von Magazinbewehrung neuester Konstruktion ist soden von Rostau nach Transbaikalen abgegangen und soll zur Bewaffnung der russischen Grenztruppen dienen. Man machte sich in Westeuropa keinen rechten Begriff von den ungeheuren Kriegsvorbereitungen, welche in Rußland im Gange seien.

**Südafrika.**  
Vom Kriegsschauplatz.

Das verzweifelte Ringen der Buren scheint in sein letztes Stadium zu treten. Die Buren verlieren überall längs der Oranjer, wo sie sich ihren Gegnern zum letzten Mal gestellt haben, zusehends an Boden. General Buller hat bereits den Krokodilfluß überschritten und bringt weiter nach Norden gegen den letzten Stützpunkt der Buren, die Stadt Lydenburg vor, sobald die Gefahr vorliegt, daß die Buren von ihrer letzten Verbindung mit der Außenwelt, der Delagoabai-Bahn, abgedrängt werden. Im englischen Lager scheint man das Ende des Krieges als nahe bevorstehend zu betrachten. Lord Roberts hat, wie telegraphisch wird, heute von Belfast aus die Annexion von Transvaal nach London gemeldet.

General Buller hat die sämtlichen englischen Kriegsgefangenen, soweit sie nicht Offiziersrang bekleiden, freigegeben und sich damit eine ungeheure Last von Dolle geschafft. Sehr verständiger Weise hat er jedoch alle Offiziere zurückbehalten und sie unter starker Bedeckung nach Barberton schaffen lassen. Hierdurch behält er, resp. Präsident Krüger immerhin noch eine stattliche Anzahl wertvoller Gefangen zu seiner Verfügung, die speziell nach englischem Gefühl deshalb ganz besonders wichtig sind, weil die Mehrzahl derselben den besseren und besten Familien Großbritanniens angehören, indem De Wet seiner Zeit den Namen des Herzogs von Cambridge trägt, gefangen nahm und damit eine Auslese von adeligen Helden, wie unter Anderem den Earl von Leitrim, den Vicomte Ennismore, den Honorable Montgomery und viele Andere in die Gewalt der Buren brachte. Diese Gefangen können unter Umständen in Anbetracht der letzten Proclamation des Feldmarschalls Roberts und des jüngsten schweremässigen Vorgehens der Engländer gegen die Burenbevölkerung sehr zu Gunsten einer eventuellen Vergeltungs-Politik des Präsidenten Krüger und seiner Generale in die Waagschale fallen und dem alszu brutalen Verhalten des englischen Militärs ein scharfes "Bis hierher und nicht weiter" entgegenstellen.

London, 3. September. Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts von heute zeigt die Annexion Transvaals an.

London, 3. September. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts meldet aus Belfast unter dem 30. August: Major Leroche, der bei der Eisenbahnstation Krait steht, berichtet, er habe mit 100 Mann und 2 Geschützen die Buren, die ein Kopje etwa 5000 Yards von der Eisenbahnstation besetzt hielten, am Morgen des 27. August angegriffen. Die Buren seien vollständig geschlagen worden und hätten 5 Tote, darunter G. Pretorius zurückgelassen.

Colombo, 2. September. Eine dritte Abteilung Burengefangener ist in Ceylon eingetroffen. Die Bevölkerung ist sehr erbittert über diese neue Zufuhr von Kriegsgefangenen, weil hierdurch die Preise der Lebensmittel bedeutend gestiegen sind.

Pretoria, 31. August. An die Kräfte des Eisenbahnpersonals werden immer ausgedehntere Anforderungen

gestellt. Jetzt sind 11 000 Meilen Bahnlinie im Betriebe, mit 98 Lokomotiven. Nur die glänzende Unterführung der Kap-Eisenbahn hat die Militärbehörde in den Stand gesetzt, allen Anforderungen nachzukommen, da Natal nur wenig zur Unterführung beiträgt.

Die letzten Maßregeln, die Lord Roberts ergriffen hat, um die Buren für ihr zähes und heroisches Aushalten zu bestrafen, haben die Enttäuschung der zivilisierten Welt hervorgerufen. Allein schon vor dem Versuch des englischen Oberfeldherrn, die Burgers des Oranje und des Transvaal zu Angeberien und Reineiden durch Androhung der Todesstrafe zu zwingen, hatte er einige Proklamationen erlassen, in denen das Völkerecht mit Füßen getreten wird. Diese ersten Schritte sind von Dr. Leyds und den Delegierten der südafrikanischen Republik mit einem Protest beantwortet worden, der an den englischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Lord Salisbury gerichtet wurde.

**Die Vorgänge in China.**

London, 3. Sept. (Reuter's Bureau) berichtet aus Shanghai: Die Nachricht aus dem europäischen Hauptstädten, daß Rußland beschlossen habe, Peking zu verlassen, hat in Shanghai Verunsicherung hervorgerufen. Diese Nachricht wurde, als sie zuerst aus chinesischer Quelle vorlag, von den ausländischen Beamten nicht geglaubt. Jeder Schritt der Occupation seitens Rußlands ist augenscheinlich mit der Absicht auf einen dauernden Bestand geschweht.

London, 3. September. Die Blätter stimmen darin überein, daß die Mittheilung, Rußland sei entschlossen, ohne Rücksicht auf die Entschlüsse der anderen Mächte seine Truppen zurückzuziehen, eine sehr ernste Krisis heraufbeschwöre. Alle Blätter sind der Ansicht, daß der Entschluß Rußlands mit den in der russischen Note vom 25. August bezeichneten Zielen der russischen Politik in keiner Weise in Einklang zu bringen sei. „Daily News“ fährt aus: Die Einigkeit unter den Mächten werde durch den Entschluß einer Macht, seine Truppen zurückzuziehen, nicht gefördert werden. „Daily Chronicle“ bemerkt: Das Verhalten Rußlands gefährde nicht nur die Einmütigkeit der Mächte, sondern mache auch die ganze Lage der Verbündeten zur Zielgröße des Spottes der Chinesen, welche bei einer triumphierenden Rückkehr der Kaiserin-Witwe unvermeidlich zu dem Schlusse gelangen würden, daß sie die verhassten Fremden vertrieben haben. „Standard“ betont, die russische Note stelle England vor ein fast aacompli, welches in einer Weise geschaffen sei, die nicht gerade höflich gegen die übrigen Mächte zu nennen sei. Wenn man Peking der altgewohnten Korruption und dem im Niedergange befindlichen Despotismus wieder preisgäbe, so könne das nur denjenigen passen, welche nicht den Wunsch hätten, China während der nächsten Jahre in glücklichen und fest geordneten Verhältnissen zu sehen. Lord Salisbury werde nicht verfehlen, in Berlin wie in Washington seine Einwände gegen eine solche Politik des Rückzuges darzulegen. England wünsche, daß nichts geschehe, was das Konzert der Mächte auflösen könnte. Wenn es einer Verchiebung der Lösung der chinesischen Frage auf unbestimmte Zeit zustimme, so könne dies nur in der Voraussetzung geschehen, daß, wenn es zur Lösung dieser Frage komme, dies nicht hinter dem Rücken Englands erfolgen würde.

London, 3. September. Der volle Text der russischen Zirkularnote bekräftigt die englische Presse nur in ihrer Beurteilung der darin proklamirten Politik. Nach allgemeiner Ansicht werden die Truppen des Dreibundes, Englands und Japans Peking nicht räumen, selbst wenn die anderen Mächte dies thun sollten. Dieser Blätter erklären, die Entscheidung über die Räumung müsse zum Mindesten bis zum Eintreffen Waldersee's verschoben werden.

London, 3. September. Die Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Shanghai vom 31. August: Die deutsche Gesandtschaft soll sich hier niederlassen, doch wird sie vielleicht nur so lange hier bleiben, bis Graf Waldersee ankommt.

London, 3. September. Eh-hung-ehang erhielt, wie der Times aus Shanghai gemeldet wird, am Freitag ein Telegramm vom chinesischen Gesandten in Berlin, Deutschland sei bereit, mit Rußland gemeinschaftlich zu handeln betreffs Belagerung der chinesischen Frage. Nachdem Rußland erklärt habe, seine Truppen aus Peking zurückzuziehen, werde Deutschland wahrscheinlich dasselbe thun (?). Die leitenden Londoner Blätter sprechen sich energisch gegen die Zurückziehung der englischen Truppen aus Peking aus.

Die „Frankf. Ztg.“ berichtet aus New-York: „Sun“ erklärt, Amerika habe den russischen Vorschlag nicht angenommen, es strebe ein harmonisches Zusammenwirken aller Mächte daran, daß die Alliierten in Peking verbleiben. Sofern indessen eine Macht ihre Truppen zurückziehe, werde Amerika folgen. Japans Standpunkt sei identisch mit dem Amerikas. — New-York-„Herald“ hat eine Depesche aus Shanghai erhalten, wonach Li-Hung-tchang die Nachricht erhielt, daß die Chinesen den verbündeten Truppen bei Kangsichung schwere Verluste beigebracht hätten. — Die „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Spezialberichterstatters aus Shanghai, worin es heißt: Gegen Rußland sind in Pantau fünf alle Vorkehrungen getroffen. Die Kriegsmacht im Hafen von Shanghai betrage zur Zeit 27 Schiffe mit 7340 Mannschaften und 302 Geschützen. Deutschland habe dort 3 Kriegsschiffe mit 1041 Mann und 43 Geschützen. Das größte Schiff im Hafen sei der deutsche Kreuzer „Fürst Bismarck“.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Sämmtliche Mächte beauftragten ihre Peking'schen Gesandten, ihre Meinung darüber zu äußern, ob die Räumung Peking's ratsam sei oder nicht. Erst nach dem Eintreffen dieser Antworten soll über die Frage der Zurückziehung der Truppen aus Peking entschieden werden.

London, 3. September. Aus zuverlässiger diplomatischer Quelle verlautet, daß eine Verständigung über die Frage der Räumung von Peking dahin angebahnt ist, daß die endgültige Entscheidung bis zum Eintreffen des Grafen Waldersee, um dessen Meinung zu hören, vertagt und von den Friedensvorschlägen Chinas, der Rückkehr der Dynastie und von dieser gebotenen Bürgschaften abhängig gemacht wird. Sollten militärische Gründe die Räumung Peking's nöthig erscheinen lassen, so werden die Eisenbahn, sowie Tientsin, Taku, Mutschwang und alle strategisch wichtigen Punkte von den Verbündeten gehalten werden.

Berlin, 3. Sept. Nach telegraphischen Nachrichten aus Peking hat der spanische Geschäftsträger Coloman als Vize von dortigen diplomatischen Corps in einer bei der Befehlsbefehl für den Freiherren v. Ketteler gehaltenen Ansprache den Legationsrat v. Below dem Kaiser das Beileid des gesammten diplomatischen Corps bezüglich der Ermordung v. Ketteler's zu übermitteln.

Wien, 3. September. Das „Wiener Telegr. Correspondenz-Bureau“ theilt nachfolgende, von dem österreichisch-ungarischen Schiffe „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ eingetroffene Meldung mit: Der kaiserliche Palaß in Peking ist von Truppen aller Nationalitäten, darunter einem Zuge der österreichisch-ungarischen Abtheilung, besetzt worden. Es wurde die österreichisch-ungarische Kriegsflagge gehißt. Am 28. August erfolgte der Durchzug von Abtheilungen aller Nationen durch den Palaß, bei der Einnahme darstellte. Die österreichisch-ungarische Abtheilung ist im Palaß des Militärgouverneurs einquartiert, und dieser ist als Befehlshaber der Aufständischen auf Veranlassung des österreichisch-ungarischen Gesandtschaftsattachés verhaftet und an Japan ausgeliefert worden. In Peking und Umgegend befinden sich weder chinesische Militär, noch Boger.

London, 2. September. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai: Der kaiserliche Hof will nur dann nach Peking zurückkehren, wenn ihm Garantie dafür gegeben wird, daß er unbeschränkt bleibt. Nach Wiederbesteigung des Thrones wird der Kaiser die Kaiserin-Witwe verbannen; die Vizekönige werden sich dem nicht widersetzen. Rußland wird nach Räumung von Peking eine Besatzung von 2000 Mann in Tientsin lassen.

London, 2. September. Ein Telegramm aus Taku meldet, der Laotai von Tsang-Tsao habe vor einigen Tagen 2000 Boger zu einem großen Gartenfest eingeladen. Er ließ sie dann, während sie sich ungewaffnet im Garten ergingen, von den kaiserlichen Truppen niedermetzeln.

Tientsin, 2. September. Der treffen jetzt rüchliche Borräthe ein und werden reich nach Peking geschafft.

London, 3. Sept. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Peking vom 28. August: Eine englische Abtheilung, bestehend aus drei Schwadronen Lanziers, 2 Geschützen, 2 Maschinengeschützen und 300 Infantrien, hat heute früh im kaiserlichen Jagdpark eine Entzündung vorgenommen und ist dabei auf den Feind getroffen, der in den Dorfschaften innerhalb des Parks lag. Der Feind bestand gewissermaßen aus Bogern und war bewaffnet mit Gewehren, Speeren und Schwertern. Die Artillerie feuerte auf den Feind, der sich zurückzog. Nachdem 5 Detachements verbrannt worden, ging die britische Abtheilung wieder zurück. Der Verlust des Feindes beziffert sich auf 30 Tode. Die Engländer hatten einige Leichtverwundete. Der Feind wurde auf 1000 Mann geschätzt.

Petersburg, 3. Sept. Nachrichten des General-Rades melden: Die Abtheilung des Generals Delow griff am 24. August die besetzte Stellung der Chinesen im Ching-an-Paß an, vertrieb den Feind und nahm von Paß ein, worauf der Feind weiter verfolgt wurde. Sechs Stahlgewehre und 16 Fahnen, darunter eine Waffe des chinesischen Befehlshabers, sowie der ganze Transport wurden erbeutet. Der Feind floh und zerstreute sich. Der Abtheilung steht kein Gegner mehr gegenüber. Die Verluste betragen drei Tode und elf Verwundete. Am 26. August rückte die Abtheilung bis zur Station Jal (12 Werst von Tshitar) vor. Am 30. wurden aus Tshita zu dem Detachment Delows eine Abtheilung des letzten Kreuzes und zehn darmberzige Schwärmer über Ogaiar abgeschickt.

**aus Genua.**  
Am Montag Mittag wurde von einem Passanten in der Eisenstraße in Leipzig, in der Nähe der Wolkestraße, der Leichnam eines etwa 6 Monate alten Kindes weiblichen Geschlechts, in blaues Papier eingehüllt, aufgefunden und der Polizeibehörde übergeben. — Am Sonntag früh kurz nach Einfahrt des Güterzuges 4835 in den Bahnhof Lötzen der in Köhlitz stationirte 55 Jahre alte Oberhofschaffner Wilhelm Köhne II so unglücklich von dem Pechweiserwagen auf die Bordkante des Bahnsteigs, daß er stark blutend und bewußtlos liegen blieb und seine sofortige Unterbringung in das köhlitzer Krankenhaus sich nöthig machte. Dort ist er Nachmittag gestorben. — Durch einen Jagdaußzug verlor der Eisenbahnwärter Heymann in Biskopsberg seine Leben. Während derselbe sich auf seinem Jagdrevier Weickersdorf befand, entlud sich durch das Hängenbleiben des geladenen Gewehrs dasselbe und der Schuß traf die linke Seite des Kopfes, was den sofortigen Tod Heymanns leider zur Folge hatte. — Der Rutscher Johann Rike in Rodewitz bei Pommern erfreut sich mit seiner Frau einer Kindercharme von sieben Knaben, jeder mit etwa Jahresfrist: der jüngste Knabe, der mit seiner Frau einer Kindercharme von sieben Knaben, jeder mit etwa Jahresfrist: der jüngste Knabe ist am 8. V. d. g. getauft worden und es hat hierbei Se. Maj. König Albert auf Ansuchen huldvoll Patzenstelle übernommen. Montag vormittag wurde außerdem die Familie Rike durch ein königliches Gnadengeschenk von 30 Mk. erfreut. — Das Kästchen des Frankfurter bürgerlichen Real-Schülers Johannes Conrad in Frankenberg hat sich in schauerlicher Weise gelöst. Als zwei Frauen am Sonnabend beim Holzammeln das Gehölz hinter dem Stadtpark-Restaurant, den sogenannten Hammerbusch, betraten, fanden sie unter einem Baume eine Real-Schülermüge. Hierdurch aufmerksam geworden, entdeckten sie bald, auf dem Baume im Geäst liegend, die Leiche des Verstorbenen. Bei der polizeilichen Aufhebung des Leichnams ergab sich, daß der zwölfjährige Knabe, nachdem er den Baum erklüftet und eine gabelartige, dicht bekrante Stelle erreicht hatte, sich mit einem im Besitz seines Vaters gewesenen Revolver durch zwei Schüsse — in die Brust und in das linke Auge — getödtet hatte. Was den Knaben zu der verzweifelten That veranlaßt hat, ist noch unbekannt. — Nachdem Herr Bürgermeister Rosenfeld in Augustenburg wiederholt bei dem zuständigen Staatscommissar für elektrische Bahnen in Dresden wegen Concession zur Erbauung einer Drahtseilbahn von Germannsdorf nach Augustenburg vorkühlig geworden, soll dieselbe demnächst durch das königl. Ministerium des Innern bevorzugen. Die Erbauung selbst soll durch die Elektricitäts-Gesellschaft Helios in Köln erfolgen. — Am Montag ist in Silberdorf auf einem Neubau ein 28 Jahre alter verheirateter Jägertrüber dadurch tödtlich verunglückt, daß er auf einer Treppstufe, die noch

nicht betr...  
raumfä...  
— Am...  
unger in...  
Unterleib...  
schneid...  
Sich in...  
Ritt nach...  
zum No...  
Reichenb...  
Danbarbe...  
Bahrade...  
Wessersch...  
anfassung...  
— Ein...  
Sonnenad...  
suden de...  
Während...  
kam, wa...  
gut-dit...  
Kopf gebe...  
geschafft...  
  
M I...  
Erlaucht...  
woch den...  
der hiesige...  
Lust ab...  
Lektor Au...  
Gal. 6, 9...  
werden; d...  
Aufhörr...  
der P...  
Königin...  
dann von...  
die Wirt...  
1899 h...  
Mitglieder...  
Da die zu...  
glieder...  
keiner M...  
Frauener...  
in Anst...  
verliehen...  
Halle abge...  
wächene...  
ist noch...  
lung zur...  
Betrag von...  
richtete...  
auf...  
soweit...  
Zinsen soll...  
in der G...  
Gra-Einn...  
  
Dre...  
CI...  
empfehl...  
  
Bad...  
Rinder...  
B...  
port hau...  
Schlacht...  
Bezi...  
Sonabend...  
König...  
Doms...  
Ge...  
bei Ramerab...  
Zagseidm...  
  
Zu zahl...  
Cas...  
Freita...  
C

nten als der enen das der sp. ngen- ein- g Juge Es Am aller alle. des ätzte un- span unden aus kung das ones wird kann Tatu- lagen Ge n er- liche mel- lung, n, 2 früh nmen Dorf- igel- Spe- feind, wa- Ver- glän- ge auf metal- griff n im Baß- phne- unden Ab- schlus- te lugst von n De- und anten coiffe- Kindes auf- Sonn- 35 in Jahre von fleißig, und anten- loben. Schauer o ber- ent- wehrs- Kapfz, hatte. Domme- ou fle- in Bor- am 8. Königin mmen. Rille erfreut. Real- sch in habend tpart- fanden er durch Baume r poli- sch ber- art und te, sich envolver te Auge eifellen m Herr holt bei ngen in chsteil- ung ge- Minist- rft soll folgen. Neubau ch tödt- ie noch

nicht betreten werden sollte sammt den auf dem Rücken be-  
stehenden Fesseln durchbrach er 2 m tief in den Keller-  
raum hinab. Er erlitt einen Schädelbruch und blieb todt liegen.  
— Am Sonntag mittag brachte der Bergmann J. Hann  
Unger in Werden seiner Frau einen Messerstoß in den  
Unterleib bei und verletzte sich selbst schwer durch Zer-  
schneiden der Waden der linken Hand und durch einen  
Stich in den Unterleib. Beide wurden in das Kreiskranken-  
stift nach Zwidau gebracht. — In der Nacht von Sonntag  
zum Montag wurde in dem Dorfe Gottesgrün bei  
Reichenbach auf der Himmels Höhe der 19-jährige  
Handarbeiter Seifert aus Reuth durch einen jugendlichen  
Vagabunden Namens Senger aus Schönbach mittels eines  
Messerstoßes, der das Herz durchbohrte getödtet. Die Ver-  
anlassung soll Eifersucht sein. Senger ist verhaftet.  
— Ein schweres Jagdunfall ereignete sich in Adorf am  
Sonntagabend Nachmittag. Zwei am Waldbrande Beeren-  
sucher die Mädchen wurden von einem Schrotschuß getroffen.  
Während das eine Kind mit leichteren Verletzungen davon-  
kam, waren dem anderen, der achtjährigen Tochter des Stadt-  
gutbesizers A. Wunderlich, eine große Anzahl Schrote in den  
Kopf gedrungen. Das Kind wurde bewußlos zu den Ärzten  
geschafft und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Verstorbene Angelegenheiten.**

Wildenfels, 31. August. Unter Vorsitz Ihrer  
Erlaucht der Frau Grafin von Solms-Wildenfels hielt Mit-  
woch, den 29. August, im Gasthause zum „Bayerischen Hof“  
der hiesige Frauenverein seine diesjährige Generalversam-  
lung ab. Dieselbe war beiderseits zahlreich besucht. Herr  
Pastor Auerwald hielt als Kurator eine Ansprache über  
Gal. 6, 9: „Lasset uns aber Gutes thun und nicht müde  
werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne  
Aufhören.“ Hierauf verlas genannter Herr die Antwort  
der Präsidentin der Frauenvereine, Ihrer Majestät der  
Königin Carola auf den letzten Jahresbericht. Dem so-  
dann von dem Herrn Kurator vorgelegenen Bericht über  
die Wirksamkeit des Frauenvereins in der Zeit vom 1. Juli  
1899 bis 30. Juni 1900 sei Folgendes entnommen: Die  
Mitgliederzahl ist von 74 auf 94 Frauen gestiegen.  
Da die zwei statutenmäßig auszuführenden Vorstandsmit-  
glieder wieder gewählt wurden, so unterlag der Vorstand  
keiner Aenderung. Herrn Pastor Bauer, dem Kassirer des  
Frauenvereins, wurde von Sr. Majestät dem König Albert  
in Anerkennung seiner großen Verdienste das Albrechtstreu-  
verliehen. Ja ter am 17. Dezember 1899 in der Larn-  
halle abgehaltenen Weihnachtsbesprechung wurden 21 Ge-  
wachsene und 13 Kinder bekränzt. Der Verein unterstützt  
jetzt noch 20 Pfingstlilie mit Brod, Kohlen etc. Die Samm-  
lung zur Friedrich-Wagners-Anna-Stiftung hatte einen  
Beitrag von 100 Mk. erzielt. Die erlauchte Herrschaft er-  
reichte auf ihre eigene Kosten eine Wannenbadanstalt für  
Wildenfels, und die Zinsen der Stiftung sollen die Anstalt,  
soweit es nothwendig er scheint, unterhalten, der Rest der  
Zinsen soll aber zu einem weiteren gemeinnützigen Zweck  
in der Gemeinde Wildenfels verwandt werden. Unter den  
Extra-Einnahmen befinden sich 100 Mk. Bescheid J. Maj. der

König, 300 Mk. außerordentliche Beihilfe der Rgl. Kreis-  
hauptmannschaft, 30 Mk. vom hiesigen Männergesangsverein  
als Beitrag einer Abendunterhaltung und 16 Mk. Beitrag  
einer Sammlung in der Gesellschaft „Gehöung“. Auch ein  
eifriger Förderer unseres Frauenvereins, Herr Sanitätsrath  
Dr. Rehn in Blankenburg, gedachte des Vereins durch  
Spendung einer namhaften Summe. Um die Verhältnisse  
der Vereinsthats, an welche wieder bedeutende Anforderungen  
herantreten, günstiger zu gestalten, beschloß die Generalver-  
sammlung, wieder eine Wohlthätigkeitslotterie, deren Zie-  
hung in der 1. Woche des December stattfinden soll, zu ver-  
anlassen. Frau Bürgermeister Morgenstern soll, sobald die  
Mitgliederzahl 100 übersteigt, in den Vorstand des Vereins  
eintreten.

Beutha bei Hartenstein, 2. September. Ein schwerer  
Unfall ereignete sich Ende voriger Woche im Hofe  
des Gutsherrn Brunner hier. Ein dreijähriges Kind des  
Paters lief hinter den beiden Pferden her, die das Wägel-  
werk der Dampfmachine trieben, und gerieth hierbei mit bei-  
den Reichen in das Werk, wobei es so schwer verletzt  
wurde, daß ihm vorwiegend beide Füße abgenommen  
werden mußten. Es wurde sofort im Königl. Krankenhause  
in Zwidau untergebracht.

Schönheid. Am Sonntagabend zwischen 9  
und 10 Uhr verhängten Signale den Ausbruch eines Feuers  
im oberen Ortstheile. Es brannte ein einstöckiges Haus  
der Firma Flemming u. Co., Wärfenfabrik, in welchem die  
Konsumabtheilung untergebracht ist. Von dem Hause stehen  
nur noch die Mauern. Aus den Waarenbeständen ist ver-  
schieden in Sicherheit gebracht. Die Firma und der Ver-  
walter des Konsums haben versichert. Die Ehefrau des  
Verwalters wurde vor Schreck ohnmächtig. Ueber die Ent-  
stehung des Feuers hat man bis jetzt nur Vermuthungen.  
Die Feuerwehr von Reuschiele erhielt für zeitiges Erscheinen  
den ersten Preis, die von Schönheid der zweiten.

**Vermisste.**

Berlin, 3. September. Ein räthselhafter Leichen-  
fund wird aus Friedrichshagen gemeldet. Zwischen den  
Wasserwerken und der Försterei wurde gestern die völlig  
unbekannte Leiche eines 16 bis 18 Jahre alten Mädchens  
mit hellblondem Haar aus dem Müggelsee an das Land  
gespült. Die Leiche zeigt an der Stirn eine blutunterlau-  
fene Stelle, die von einem Schiabe herzurühren scheint.  
Die Kleider der Todten wurden nicht gefunden. Die Poli-  
zei ist der Ansicht, daß ein Verbrechen vorliegt.

**Beste telegraph. u. telephon. Nachrichten  
des „Vergeltungsfreundes“.**

Berlin, 4. Sept. Die die „Berl. Bl. Nachr.“ hö-  
en, bildet die Frage der Kohlennoth den Gegenstand von Er-  
örterungen innerhalb der Staatsregierung. Das Staats-  
ministerium dürfte sich in einer für diese Woche in Aussicht  
genommenen Sitzung mit dieser Frage beschäftigen.  
Rambouillet, 4. Septbr. Der russische Votchscher

überreichte gestern Nachmittag dem Präsidenten Loubet den  
Andreasorden mit einem Handschreiben des Zaren. In  
seiner Ansprache sagte der Votchscher, der Zar wünsche  
von seiner freundlichen Gesinnung für die befreundete und  
verbündete große Nation Zeugniß abzulegen. Loubet er-  
widerte, er sehe in dem heutigen Vortrage einen Beweis  
des Willens des Zaren, die Banden, welche beide Regie-  
rungen und beide Völker vereinigen, noch enger zu knüpfen.  
Er bat den Votchscher, den Zaren zu versichern, daß die  
französische Regierung bemüht ist, die für beide Nationen  
so nutzbringende Einigung aufrecht zu erhalten.

Das Handschreiben des Zaren, welches der russische  
Votchscher gestern mit dem Andreasorden dem Präsidenten  
Loubet überreichte, besagt: Es ist mir ganz beson-  
ders angenehm, Ihnen diesen Beweis meiner Wertschätzung  
zu einer Zeit anzubieten, wo das so glücklich  
zwischen Frankreich und Rußland erzielte Einvernehmen  
mehr als je einen wohlthätigen Einfluß nicht nur auf die  
direkten Interessen beider Länder, sondern auch auf die  
Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens abbringen  
kann, der uns in gleicher Weise am Herzen liegt. Das  
Schreiben drückt alsdann das Bedauern des Kaisers und  
der Kaiserin aus, gegenwärtig die Auslieferung nicht be-  
suchen zu können.

London, 4. Sept. Prinz und Prinzessin Heinrich  
von Preußen trafen heute hier ein und sind nach Balmoral  
abgereist.

London, 4. Sept. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird  
aus Peking vom 21. August gemeldet: Prinz Tsching ver-  
suche Verhandlungen mit den Verbündeten zu eröffnen. —  
Der Gouverneur von Santschi hat eine Denkschrift an den  
Thron gerichtet, in welchem er mittheilt, er habe die Aus-  
länder in seiner Provinz aufgefordert, sich unter seinen  
Schutz zu stellen. 52 Personen, welche dieser Aufforderung  
folgten, habe er hinrichten lassen. Der Gouverneur verlangt  
für seine lothenswerthe That eine Beibehaltung.

Masera, 4. September. (Reuter-Telegraph.) Lady-  
brand wird von verschiedenen Kommandos und 200 Runds-  
schaffern eingeschlossen. Die Garnison verbrannte die Bor-  
räthe, um der Wagnahme derselben vorzubeugen. Wenn  
die Stadt genommen würde, wäre die Lage der Garnison  
eine kritische. General Hunter eilt zum Entsätze herbei.

Schneeberg, Mittwoch, den 5. Septbr. Am 8. Uhr in  
der Hofkapelle die Beerdigung: Sup. 11. Uhr. 12. Uhr.  
Freitag, den 7. Septbr. vorm. 9 Uhr. Nachm. 2 Uhr. 3 Uhr.  
Abendmahl: 8 Uhr. 9 Uhr.  
Exposition. Druck und Verlag von E. W. Schmidt in Schneeberg.  
Für die Redaction verantwortlich Franz Gartner in Schneeberg.

**Dresden, Hotel Rheinischer Hof.** Neu renovirt. Elektrisches Licht. Mitte der Stadt.  
Zimmer von Mk. 1.75 bis Mk. 3.00. — E. Rudolph.  
**Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue, Aue i. Erzgeb.,**  
mit Kassenstellen in Elbenstock und Kirchberg i. Sa.,  
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art, wie überhaupt zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte. Coulaute Bedingungen.

**Bad Ottenstein = Schwarzenberg.**  
Donnerstag, den 6. September:  
**Grosses Concert**  
der gesammten Auer Stadtkapelle,  
wogu höchst einladet  
Anfang Abend 8 Uhr  
Max Rehler.

**Fett-Vieh-Verkauf.**  
Heute Mittwoch früh trifft ein Transport hauptfetter  
Rinder zum Verkauf ein bei  
E. Fischer, blauer Engel, Aue.

**Fett-Vieh-Verkauf.**  
Von heute Mittwoch früh an steht ein starker Trans-  
port hauptfetter Ochsen, Bullen, Kühe und Kalben, sowie  
Schlachtälber zum Verkauf bei  
Eduard Gekner, Aue.

**Bezirkslehrerverein**  
Schneeberg-Neustädtel u. U.  
Sonnabend, d. 8. IX., nachm. 5 Uhr, Versammlung.  
**Königl. Sächs. Militärverein Neustädtel.**  
Donnerstag, den 6. Septbr. a. c., abends 8 Uhr.  
**Generalversammlung**  
bei Kamerad Goldhahn.  
Zagordnung: Beschlußfassung über einen eingebrach-  
ten Antrag auf Aufhebung des am  
25. August a. c. gefassten Beschlusses,  
wonach den Mitgliedern gestattet sein  
soll, daß dieselben auch gleichzeitig Mit-  
glieder des hiesigen Consumvereins sein  
können.  
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
der Vorstand.

**Casino Schneeberg.**  
Freitag, den 7. September Abends 7 Uhr:  
**Concert mit Tanz.**  
D. V.

**Louis Colditz,  
Martha Colditz,**  
geb. Fischer.  
**Vermählte.**  
Schneeberg, 4. Sept. 1900.  
Aue, den 12./9. Abends 7 1/2 Uhr.  
(nicht 5/9.) Erzgeb. Hof.

**Eine Mineralien-  
Sammlung**  
preiswerth zu verkaufen. Wo?  
sagt die Expedition d. Bl. in  
Schneeberg.

**Junge Schweine**  
(6 Wochen alt) sind zu ver-  
kaufen bei **Edmann Jahn**  
in Dittersdorf.

Ein schöner, dreijähriger  
**Zuchtschje**  
steht zum Verkauf bei  
**Oswald Seder,**  
Betersied.

Eine größere oder zwei  
kleinere  
**Wohnungen**  
für einfache Leute werden ab  
1. October miethfrei in Aue,  
Marktstraße 18.

**Eine Stube**  
mit Kammer ist vom 1. Oc-  
tober d. J. ab zu vermie-  
then in Aue, Schützenstr. 5.

**Einen Müller,**  
zuchtstern und zuverlässig, sucht  
Auenmühle Wolfsgrün  
bei Eibenstock

**Logis**  
mit 2 Stuben, Küche und  
Kammißigem Zubehör zu ver-  
mieten. Adresse zu erfahren  
in der Expedition d. Bl. in  
Schneeberg.  
Weißbier schänkt: Handels-  
mann Böhm, Zw. Kaiserstr.

**Eine größere oder zwei  
kleinere  
Wohnungen**  
für einfache Leute werden ab  
1. October miethfrei in Aue,  
Marktstraße 18.

**Eine Stube**  
mit Kammer ist vom 1. Oc-  
tober d. J. ab zu vermie-  
then in Aue, Schützenstr. 5.

**Einen Müller,**  
zuchtstern und zuverlässig, sucht  
Auenmühle Wolfsgrün  
bei Eibenstock

**Logis**  
mit 2 Stuben, Küche und  
Kammißigem Zubehör zu ver-  
mieten. Adresse zu erfahren  
in der Expedition d. Bl. in  
Schneeberg.  
Weißbier schänkt: Handels-  
mann Böhm, Zw. Kaiserstr.

**Eine größere oder zwei  
kleinere  
Wohnungen**  
für einfache Leute werden ab  
1. October miethfrei in Aue,  
Marktstraße 18.

**Eine Stube**  
mit Kammer ist vom 1. Oc-  
tober d. J. ab zu vermie-  
then in Aue, Schützenstr. 5.

**Einen Müller,**  
zuchtstern und zuverlässig, sucht  
Auenmühle Wolfsgrün  
bei Eibenstock

Heute abend verschied nach langem,  
schweren Leiden unsere gute Mutter,  
**Frau Dorothea verw. Sattler,**  
geb. Epperlein,  
im Alter von 76 Jahren.  
Rittersgrün, Schwarzenberg, Schönheide,  
Pirna, am 3. September 1900.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6.  
Septbr., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause  
aus statt.

Heute nahm Gott unser kleines Liebes  
Söhnchen wieder zu sich in sein himmlisches  
Reich.  
Zschornlan, den 4. September 1900.  
Kirchschullehrer **Hahn u. Frau.**

**Consum-Verein Aue.**  
In der in Nr. 203 d. Bl. enthaltenen Annonce  
Generalversammlung betreff, muß es unter Punkt 4  
nicht 4 1/2, sondern 4 1/4 % heißen

**Theater in Aue.**  
(Hotel blauer Engel).  
Voranzeige.  
Gastspiel des kaiserl. russischen Hofschau-  
spielers **Hans Wolmerod.**

**Auf der Freibank**  
des hiesigen Schlachthofes kommt heute Mittwoch früh  
von 7 Uhr an minderwerthiges Schweinefleisch & Grund  
in 4 1/4 zum Verkauf. Die Schlachthofverwaltung Schneeberg.



# Poepel's Zahn-Atelier, Aue, Bahnhofstr. 44.

Künstl. Zähne u. Gebisse, Zahn-Plomben  
-ziehen etc. schmerzlos.  
Mitglieder aller Krankenkassen erh. Vorzugspreise.  
Sprechstunden täglich.

**Leipziger Bank**  
gegründet 1838.  
Leipzig,  
Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.,  
Markneukirchen, Aue.  
Commandite in Poesneck.  
Aktienkapital: Mk. 48,000,000.  
Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren.  
Diskontierung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.  
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Einlösung aller Dividendenscheine u. Coupons.  
Vermietung von unter eigenem Verschluss der Mieter stehenden Privat-Tresors.  
Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.  
**Verzinsung von Bareinlagen bis auf Weiteres mit**  $\left\{ \begin{array}{l} 2\frac{1}{2}\% \text{ bei täglicher Verzinsung.} \\ 3\% \text{ „ monatlicher Kündigung.} \\ 4\% \text{ „ dreimonatlicher Kündigung.} \end{array} \right.$   
Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft.

**Aue i. Erzg. Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank.** Telegramm-Adresse: Leipzigbank. Telephonruf: 108.  
Geschäftsiokal Bahnhofstrasse 2, I (Ecke Markt u. Bahnhofstrasse) im Hause des Herrn Dr. med. Pilling.

**Oelsnitz-Hohndorfer-Kunststein-Fabrik.**  
Hiermit gebe ich bekannt, dass ich  
**Herrn Heinrich Stiehler in Beierfeld**  
den Verkauf und die Vertretung meiner **Kunststeinprodukte** für die Ortschaften:  
Beierfeld, Bernsbach, Grünhain, Lauter, Newwelt, Ober- u. Untersachsen-  
feld, Pfannenstiel, Schwarzenberg, Waschleithe u. Wildenau übergeben habe.  
Zur Ansicht und zum Verkauf wird am dortigen Platze neben dem  
Spritzenhause ein diverses Lager **Kunststeine** bereitgehalten.  
Indem ich bemüht bleibe, meine Producte in bekannter guter Qualität und  
sauberer Ausführung zu liefern, bitte ich das geehrte Publikum, das Unternehmen  
gütigst zu unterstützen.  
OELSINITZ (Erzgeb.), den 1. Septbr. 1900.  
Hochachtungsvoll  
**Ernst Puschmann.**  
Bei Bedarf aller Sorten **Kunststeine, Thonrohre, Kalk** und aller in  
das Fach gehörender Artikel empfiehlt sich zur Lieferung in bester Qualität und  
promptester Ausführung  
**Beierfeld. Heinrich Stiehler.**

**Gauverband mittelerzgebirg. Gewerbe-Vereine.**  
Der Verbandstag findet Sonntag, den 9. September in Löbnitz statt. 1/2 1/3 Uhr  
Verhandlungen mit Vortrag des Herrn Gewerbeinspektor Pröbel aus Aue über „Die  
Gewerbeinspektion und ihre Aufgaben.“ Danach Concert auf dem Schießhause, an  
welchem auch die Familien der Mitglieder sich zahlreich beteiligen wollen.  
Die im Schießhause veranstaltete

**Ausstellung**  
hiesiger gewerblicher Erzeugnisse ist Sonntag von 11-1/2 Uhr und sodann von  
1/2 5 Uhr an, sowie Montag bis gegen Abend geöffnet. Zu ihrem Besuche wird jeders-  
mann eingeladen.  
Montag Abend 1/2 8 Uhr Nachfeier des Vereins in der Ausstellung.  
Der Gewerbeverein Löbnitz als derzeitiger Vorort.

**Jedem Freunde des Erzgebirges**  
empfiehlt ihren höchstprämiierten erzgebirgischen  
**Tafel-Liqueur „Berggrubin“.**  
„Goldene Medaille“ Münchener Ausstellung  
1899.  
die R. priv. Adler-Apothek, Schneeberg.  
Niederlagen in Aue: Geier u. Co.,  
in Schwarzenberg: Hermann Werner, Delikatessenhandlung.

**Männergesang-Verein „Liederkrantz“,**  
Schwarzenberg.  
Mittwoch, den 5. September 1900, abends 8 Uhr.  
Uebung und Beschlusssitzung über die Feier des  
60jährigen Stiftungsfestes. Um Erscheinen aller  
Sänger bittet  
der Vorstand.

**A. z. s. B.**  
Mittw., 5. IX. 00. Ab. 6 U. Inst.- u.  
Konf.-L. G. I.

**Bürgergarten Aue.**  
Mittwoch, den 5. September  
Zum 1. Male in Sachsen!  
Großes wissenschaftliches Theater und  
Ausstattungs-Vorträge.  
Demonstration elektrischer  
**Kolossal-Gemälde**  
von 25 Quadratmeter Größe.  
Direktion: Pirich-Lucionowicz aus Berlin.  
Aufgezeichnet mit einem Anerkennungs schreiben vom kaiserl.  
russ. Hofe in St. Petersburg.  
Neu! Sehen! Kommen! Staunen! Neu!  
**Der Krieg in China**  
und unsere ostasiatische Armee  
auf dem Wege nach und in China.  
Der Königs mord in Monza 2c. 2c.  
Raffenschnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Spreng 1 A. 1. Bl. 75 A. 2. Bl. 50 A. 3. Bl. 30 A.  
Alles Uebrige besagen die Plakate!

**Zahn-Atelier von Emil Richter,**  
Schwarzenberg.  
Künstliche Zähne u.  
Gebisse, Plombirungen,  
Zahnziehen.

**Deute Mittwoch Schlachtfest,**  
abends frische Bratwurst  
mit Sauerkraut in Obert's  
Restaurant, Oersflema.

**Pianofortestimmer**  
Gammüller aus Leipzig,  
früher als solcher 17 Jahre  
am Königl. Conservatorium  
basselbst angestellt, erbittet  
Aufträge an die Expeditionen  
dts. Bl. in Aue und Schnee-  
berg.  
Einen ordentlichen, fleißigen  
Aufpasser sucht bei gutem  
Verdienst **Emil Dittich** bei  
Aug. Miesel, Schneeberg.

**Einem Fleischer-Gesellen**  
sucht **Wilhelm Fischer** in  
Schneeberg, Fürstenplatz.  
1000 Ctr.  
gutkochende, weiße  
Speisekartoffeln  
verkauft  
**Rittergut Ruxen**  
bei Döbeln.

**Bauschule**  
Freiberg i. S.  
Hoch- u. Tiefbau.  
Dir. Scheerer.

**Kalkwerk Wildenau**  
bei Schwarzenberg.  
(Fernsprecher Nr. 57)  
empfiehlt frischgebrannten  
Weiß-, Bau- und  
Dünge-Kalk.  
C. S. Doppel

**Bruchleidenden**  
empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe  
getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten  
**Gürtelbruchbänder ohne Federn,**  
Leib- und Vorkleidbänder. Für jeden Bruchschaden  
Extraanfertigung deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein  
Druck wie bei Federbändern. Mein Vorkleid zeigt Muster  
vor und nimmt Bestellungen entgegen in Aue: Sonn-  
abend, den 8. September, 8-12 Uhr im Hotel „Erzgeb.  
Hof“; in Schwarzenberg: Sonnabend, den 8. Septbr.  
1-5 Uhr im Hotel „Sächsischer Hof“.  
Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart**, jetzt Ludwigsstr. 75.  
Original-Fischelgebirgs.

**Saat = Winter = Roggen,**  
im rauhen Fischelgebirge gezüchtet, den hiesigen Boden- und  
klimatischen Verhältnissen entsprechend, hält als ertrags-  
reichste und härteste Getreidesorte empfohlen  
Eisenbeck i. Erzgeb.  
P. S. Auf Wunsch erfolgt Musteranfertigung. Wegen  
zu starker Nachfrage sind Bestellungen möglichst bald zu  
geben.  
D. Dbg.

**Ein Familien-Logis,**  
bestehend aus 5 Zimmern, Küche und verschlossenem Vor-  
saal nebst Zubehör, ist zu vermieten und jederzeit belieg-  
bar bei **Ferdinand Rehlhorn**, Bäckermeister in Schne-  
berg, Bahnhofstrasse.

**Schöne Manjardenwohnung,**  
2 größere und 2 kleinere Zimmer, per 1. October c. an  
ruhige Familie zu vermieten bei  
**Hermann Köhler** Schwarzenberg.

**Eine freundliche Etage,**  
bestehend aus 2 Stuken, 2 anstößenden Schlafstuben, Ent-  
ree, Küche, nebst Zubehör, ist von Ostern 1901 ab, oder  
auch früher, zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dts.  
Blattes in Schneeberg.

Die für Freitag, den 7. dts. anberaumte Ver-  
steigerung von  
**196 Sad Hafer**  
hat sich erledigt.  
Aue, am Bahnhof. **Richard Georgi.**

**Gasthof Dittersdorf.**  
Donnerstag, den 6. September,  
**Schlachtfest.**  
Mittag Weißfleisch, später frische Wurst. Es ladet er  
gebenst ein  
**Oscar Dittler.**

**Die Klempnerei von**  
**Max Fickel Schneeberg,**  
obere Zobelgasse 421  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Fach einschlagen-  
der Arbeiten, als:  
Legen von Wasserleitungen in Blei und Eisen,  
Einrichten von Closets und Badeanlagen, San-  
ausführungen in allen Metallen und Constructionen, chron-  
sowie zu Schwarz- und Weißblecharbeiten und bitten  
bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll  
**Max Fickel.**

**Die Privatheilanstalt Aue**  
empfiehlt ihre durch Neuanlagen bedeutend  
vergrößerten Badeeinrichtungen zur Abgabe  
von Bädern aller Art, wie einfachen Wasserbädern  
I. und II. Classe, Douchen, Brausen, Dampf-  
Sandbädern, Fichtennadel-, Sool- und Moor-  
medizinischen Bädern. Bei Nervosität, Ischias, Gicht,  
Rheumatismus, Herzleiden, Schwächezuständen, chron.  
Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit etc. kommen, auch dem  
Einzelfall angemessen, **kohlensaure Bäder** (Patent-  
Keller), **elektrische Glüh- und Bogenlicht-  
bäder** (Patent „Roths Kreuz“) und **hydro-elek-  
trische Bäder** zur Anwendung.  
Modernste Einrichtungen, strengste Sauberkeit.

**Kinderwagen**  
von 15 Mark an bis zu den  
feinsten ersten  
Neuheiten  
stets in großer Aus-  
wahl am Lager,  
empfiehlt zu betann-  
ten billigen Preisen  
**Carl Ränchen, Aue,**  
Kinderwagenfabrik.

**Ausverkauf**  
in großen Breiten, Spiegelstücken,  
Consolen und Marmorplatten  
bei  
**Wilhelm Friedrich, Aue-Neust. Mittelstr. Nr. 4**

**Ein harter Transport**  
ostfriesländer schwerer Kühe  
und Kalben, hochtragend und  
mit Kälbern,  
steht von heute Mittwoch  
an zum Verkauf bei  
**Heinrich Ködel in Zwickau i. S.,**  
Hermannstrasse 7, am Bahnhof.

**Ein gebrauchter**  
**Meissner Küchen-Ofen mit Herd**  
1,50 m lang, — 60 m breit, ist billig zu verkaufen bei  
**Alfred Schuberl, Schwarzenberg.**

**Ein Kaufmann**  
wird als **Compagnon**, möglichst der Holzbranche kundig  
für Fabrication mit 30-40 Mille Einlage gesucht. Offert-  
ten unter „B. A. 100“ postlagernd Schneeberg erbeten.

**Ein junger Bäckergehilfe**  
kann sofort in Arbeit treten bei  
**Max Becker, Johanngeorgenstadt.**

**Fleißige Burschen**  
von 14-16 Jahren finden Reiz Arbeit. Zu erfragen  
der Expedition dts. Bl. in Schneeberg.

**Stiller Theilhaber**  
mit Mk. 30 bis 40 000 für eine rentable Fabrik ge-  
sucht. Selbststreckanten beliebigen werthe Offerten unter  
N. P. 3 in der Exped. d. Bl. in Schneeberg niederzulegen

**Arbeiter**  
werden für sofort gesucht  
**Dampfziegelwerk Zschornau.**

Telegraph  
Dolfspre  
Fernspr  
Schneebe  
Aue  
Schwarzen  
Nr. 20  
Bezirke  
Staatsre  
Aue  
Belannt  
Gutsherf  
find, bei  
der Geme  
Juli und  
Dienstf  
als Re  
als Re  
Q 1218  
Diffe  
— Ue  
Graf Wai  
im Suez-  
den „M.  
Frage der  
begriffen, in  
„Sachsen“,  
an Bord, d  
um so inter  
als sich auf  
Draht, G  
sein mußte,  
Bord, daß  
Anfrage in  
Vor, daß  
fen sei und  
ginnen wer  
Schinweife  
Führer des  
Tobert, ma  
kurzer Verz  
verlassen un  
es feststah  
General v.  
leutnant v.  
ab, das nu  
Wald war  
trischen Lich  
haben emp  
herabgesch  
herangekom  
und alle W  
Deutschlan  
kurz hind  
marschall, b  
einem Meer  
folgt von d  
etwa 10 M  
bald die Ru  
beiden Her  
wieder aufg  
Port Said